

Erfahrungsbericht

Lund (Wintersemester 2009/10)

Name: Kristine

Fach: Wirtschaftsmathematik M.Sc.

Fachsemester: 7. Semester

1. Bewerbung und erste Schritte
2. Anreise und Ankunft
3. Universitätsalltag
4. Studentenleben
5. Ausflugsziele
6. Fazit

Bewerbung und erste Schritte

Als ich mich im Dezember 2008 dazu entschied, ein Austauschsemester an einer ausländischen Universität zu absolvieren, nahm ich relativ zeitnah Kontakt zu Frau Benz auf. Nachdem ich die Liste der Partnerunis durchgegangen war, fiel meine Entscheidung ziemlich rasch auf Lund als Studienort.

Lund ist eine Kleinstadt in Schonen, dem südlichsten Bezirk Schwedens. Es leben ca. 75.000 Menschen in Lund, von denen ca. 40.000 Studenten sind (Quelle: Wikipedia). Somit ist das Stadtbild und das soziale Leben in der Stadt sehr von den Studenten geprägt. Zudem hat man mit Kopenhagen und Malmö größere Städte in der unmittelbaren Umgebung. Einer der Hauptgründe ausgerechnet nach Schweden zu gehen, lag darin, dass man problemlos auf Englisch studieren und den Alltag bestreiten kann.

Die Anmeldung und Bewerbung waren wirklich unkompliziert. Die danach fälligen Papierarbeiten wurden von Frau Benz und Herrn Gasser gut koordiniert und unterstützt, so dass ich es nicht als große Hürde empfunden habe, die Bürokratie für einen solchen Austausch zu erledigen.

Die Anmeldung an der *Lunds Universitet* geschieht über ein Online-Formular, wobei man sich gleichzeitig auch für einen Wohnheimplatz und die Teilnahme am Mentorenprogramm bewerben kann. Ich möchte darauf hinweisen, dass die Wohnungssituation in Lund sehr angespannt ist. Landet man also auf der Warteliste, so ist es ratsam, sich auch privat nach einem Zimmer umzuschauen, da später am Arrival Day nur noch wenige Restplätze vergeben werden.

Anreise und Ankunft

Anreise

Von Hamburg aus gelangt man besonders bequem mit dem Zug nach Lund. Mit dem Europa-Spezial der Deutschen Bahn existiert eine günstige Direktverbindung von Hamburg nach Kopenhagen (ab 29 €). Von dort aus fährt man weiter mit dem Öresund-Zug über Malmö nach Lund (nochmal ca. 10 €). Diese Möglichkeit habe ich genutzt, als ich während meines Auslandsaufenthalts zu Besuch nach Deutschland gekommen bin.

Für die erste Anreise empfiehlt es sich jedoch, mit dem Auto anzureisen oder sich bringen zu lassen. So kann man quasi unbegrenzt Gepäck mitnehmen, was ich im Nachhinein als großen Luxus empfand. So konnte ich neben einer Menge nützlicher Alltags- und Arbeitsutensilien auch mein eigenes Fahrrad mitbringen, das Haupttransportmittel in Lund.

Arrival Day

Als wir nach 5 Stunden Autofahrt in Lund ankamen, hieß es erst mal Schlange stehen. Der *Arrival Day* ist zwar sehr gut organisiert, aber 4000 internationale Studenten einzuschreiben, kostet nun mal etwas Zeit. Die wurde uns aber durch kostenloses Obst und Getränke so angenehm wie eben möglich gemacht. Nach 2 Stunden hatte ich dann mein Welcome-Paket mit Stadtplan, schwedischer SIM-Karte, Merkzettel für jede denkbare Angelegenheit sowie vielen nützlichen Broschüren und schließlich meinen Registrierungsunterlagen für die Universität in den Händen. Weitere 1,5 Stunden Schlange stehen für die Wohnheim-Schlüssel folgten. Ich gehörte zu den Glücklichen, die im Vorhinein einen Wohnheimplatz zugeteilt bekommen hatten.

Unterkunft

Ich war im Wohnheim *Sparta* untergebracht, und das war für meine Zwecke ideal. Sparta liegt direkt neben der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und in unmittelbarer Nähe der Mathematikgebäude. So hatte ich weniger als 10 min. Fußweg zur Uni. Auch ein Supermarkt war direkt an das Gebäude angeschlossen. Außerdem ist es mit einer Miete von 2700 skr (ca. 270 €) eines der günstigsten Wohnheime in Lund.

Mein Zimmer war mit allem Nötigen ausgestattet (Bett, Schrank, Schreibtisch usw.) und hatte sogar ein eigenes Bad. Die Küche und den Gemeinschaftsraum musste ich mir mit 12 anderen Studenten teilen. Auch wenn einige hier und da eine etwas seltsame Definition von Sauberkeit anführten, fühlte ich mich auf meinem *Corridor* sehr wohl. Generell ist das Wohnen auf einem Corridor wohl die beste Möglichkeit, in Kontakt mit Schweden zu kommen, aber auch das fiel mir und den meisten anderen Erasmus-Studenten nicht ganz einfach.

Weitere Wohnheime sind *Klostergården* (Einzelapartments mit eigenem Bad und Einbauküche), *Delphi* (ähnliche Ausstattung wie Sparta, allerdings nicht sehr zentral gelegen) oder *Parenthesen* (Gemeinschaftsduschen, aber sehr günstig). Die Mieten bewegen sich dabei im Rahmen von 2200-4500 skr.

Mentorenprogramm

Die ersten zwei Wochen nach der Ankunft werden durch das Mentorenprogramm bestimmt. Dieses dient vor allem dazu, Kontakte zu knüpfen und viele neue Leute kennen zu lernen. Die *Mentorgroup* besteht aus 5 schwedischen Studenten (den Mentoren), die ca. 20 ausländische Studenten betreuen und diesen helfen sollen, sich in der neuen Umgebung zurecht zu finden. So organisieren die Mentoren zahlreiche Aktivitäten und kleinere Ausflüge und beantworten Fragen jeglicher Art. Für meine Mentorgroup standen in den ersten beiden Wochen eine City -Tour durch Lund, ein *Bränbol-Spiel* im Park, ein *International Lucky Pott Dinner* und natürlich die große Welcome-Party für die Internationals auf dem Programm.

Zudem besteht innerhalb der ersten zwei Wochen die Möglichkeit, einen Einführungssprachkurs zu belegen. Hier kann man bei erfolgreicher Teilnahme schon nach zwei Wochen die ersten drei ECTS einfahren. Außerdem bietet er neben den Mentorgroup-Aktivitäten eine weitere Möglichkeit, schnell neue Leute kennen zu lernen.

Universitätsalltag

Das Semester in Schweden ist in zwei *study periods* unterteilt, die jeweils nach 7 Wochen mit einer Klausurenphase abgeschlossen werden. In jeder Semesterhälfte sollten Kurse im Umfang von ca. 15 ECTS belegt werden.

Ein Wochenstundenplan umfasste nur 16-20 SWS. Allerdings legt man im schwedischen Vorlesungssystem großen Wert auf das Selbststudium. So müssen regelmäßig individuelle oder Gruppen-*Assignments* bearbeitet und eingereicht werden. Diese werden bewertet und bilden am Ende die Note oder gehen zumindest teilweise in die Gesamtbewertung der Kurse mit ein. Im Großen und Ganzen gab es keine Probleme bei der Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen. Auf jeden Fall solltet ihr euch jedoch schon vor eurem Auslandsaufenthalt mit dem jeweiligen Prüfungsausschussvorsitzenden in Verbindung setzen, um nachträgliche Schwierigkeiten zu vermeiden.

Ich habe in meinem Semester die folgenden Vorlesungen besucht:

Numerical Linear Algebra (7,5 ECTS):

Dieser Kurs behandelt viele Themen, die mir schon aus der Numerischen Mathematik 1 und 2 bekannt waren und ist eng an „Trefethen & Bau: Numerical Linear Algebra“ angelehnt. Mir diente der Kurs vor allem als Wiederholung. Außerdem konnte ich meine MATLAB-Kenntnisse vertiefen. Ohne Kenntnisse in NuMa1 und 2 halte ich den Kurs allerdings für ziemlich anspruchsvoll. Die Endnote ergibt sich aus den Punktbewertungen der Assignments. Eine Klausur wird nicht geschrieben.

Numerical Methods for Differential Equations (7,5 ECTS):

Diese Vorlesung kann ich sowohl inhaltlich als auch auf den Dozenten (Prof. Söderlind) bezogen nur jedem weiterempfehlen. Der Titel der Vorlesung ist Programm. Es werden Methoden zur numerischen Lösung von gewöhnlichen aber auch partiellen Differentialgleichungen thematisiert. Die Endnote setzt sich aus dem Klausurergebnis und den Punktzahlen für die drei zu bearbeitenden Assignments zusammen. Den Kurs schätze ich als relativ anspruchsvoll ein, wobei die Bearbeitung der Assignments wesentlich zum Verständnis der theoretischen Inhalte beiträgt.

Discrete Mathematics (7,5 ECTS)

Wie an der Universität Hamburg ist diese Veranstaltung auch in Schweden auf Bachelor-Niveau und daher nur bedingt anspruchsvoll. Zweimal wöchentlich folgt auf eine Vorlesung eine zweistündige Übung, in der die theoretischen Aspekte direkt angewendet werden. Der Kurs umfasst Themen der Kombinatorik, Kapitel über Ringe und Körper sowie der Kodierungstheorie und wird mit einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung abgeschlossen.

Studentenleben

Nations

Das Studentenleben wird von 13 sogenannten *Nations* organisiert. Die Nations bieten für Studenten Mittagessen, Pubs, Clubs, Sport und andere Aktivitäten (z. B. ein Filmcafé) an. Die Mitgliedschaft in einer dieser Nations ist Pflicht und kostet etwa 300skr (ca. 30€). Ist man erst mal einer Nation beigetreten, kann man an den Veranstaltungen aller Nations teilnehmen. Da es keine Mensen auf dem Campus gibt, bietet das Mittags-Angebot der Nations eine günstige Möglichkeit, eine warme Mahlzeit zu sich zu nehmen. Dabei ist pünktliches Erscheinen unheimlich wichtig, da die Portionen abgezählt sind. Im Vergleich zu gewöhnlichen Bars und Kneipen in Schweden sind Eintritts- und Getränkepreise bei den Nations um einiges niedriger, weshalb wir die Party-Abende und -Nächte fast ausschließlich in den Nations verbracht haben.

Sport

Im Fitnessstudio *Gerdahallen* kann man eine Mitgliedschaft ganz nach seinem Interesse abschließen. So gibt es die Möglichkeit, eine Basiskarte (für Studenten ca. 42 € pro Semester) zu erwerben, mit dem man an allen Fitness- und Aerobic-Kursen teilnehmen kann. Das Kursangebot ist breit gefächert und reicht von Latindance oder Afro-Aerobic bis hin zu Gymnastik-Workout-Kursen. Für umgerechnet etwa 77 € pro Semester kann man noch dazu an sämtlichen Geräten trainieren.

Ausflugsziel

Lunds Umgebung

Lund liegt ganz im Süden Schwedens. Mit den Regionalzügen hat man eine sehr gute Anbindung (20 min.) nach Malmö und kommt auch gut nach Kopenhagen oder Helsingborg. Zudem gibt es ein großes Angebot an Bustouren durch Schonen. Zug- und Buspreise sind dabei größtenteils niedriger als in Deutschland.

Malmö eignet sich besonders gut für einen Tagestrip, um zum Beispiel auf Shoppingtour zu gehen. Kopenhagen ist besonders zur Weihnachtszeit wunderschön, aber auch sonst jederzeit einen Ausflug wert.

Außerdem ist eine Fahrradtour ins nahegelegene (ca. 8 km entfernt) Lomma empfehlenswert. Der Strand dort ist toll, und bei gutem Wetter kann man über den Öresund bis nach Kopenhagen schauen.

Stockholm

Schwedens Hauptstadt solltet ihr auf jeden Fall gesehen haben! Die Fahrt dorthin dauert jedoch ca. 6 Stunden, so dass ihr wenigstens drei Tage für diesen Ausflug einplanen solltet. Neben der historischen Altstadt mit ihren vielen kleinen Gassen, die zum Bummeln einladen, kann man zahlreiche Museen oder den Königspalast besichtigen. Ein Muss ist ein Besuch der *Ice-Bar* im Zentrum der Stadt.

Göteborg

Göteborg erreicht man von Lund aus in etwa drei Stunden. Wenn man morgens früh losfährt, genügt ein Tag zur Erkundung der Stadt vollkommen. Highlight auf unserem Trip war sicherlich die Schären tour durch die zerklüftete Insellandschaft am Rande der Stadt.

Fazit

Für mich war der Aufenthalt eine aufregende Zeit und eine großartige Erfahrung. Ich habe Menschen aus allen Teilen der Erde kennengelernt und würde so eine Chance jederzeit wieder ergreifen. Alles war sehr gut organisiert und koordiniert, so dass keine nennenswerten Probleme auftraten.

Ich konnte neben meinen Schwedisch-Kenntnissen auch meine Englischkenntnisse erweitern. Positiv bewerte ich auch das spezielle System, wonach das Semester nochmal in zwei *study periods* unterteilt ist. So ist man zeitgleich immer nur mit zwei Kursen beschäftigt und kann sich voll und ganz darauf konzentrieren. Obwohl es sehr schwierig war mit den Schweden in Kontakt zu treten und ich keine tiefergehenden Freundschaften zu meinen Mitbewohnern aufbauen konnte, habe ich mich sehr wohl gefühlt und werde das schwedische Wohnheim- und Studentenleben ganz sicher vermissen.